

Bist man in den ersten Jahren fleißig und richtig abschreiben, so wird es sich später gewiß lohnen; man fordere ja nicht zu früh selbstständiges Arbeiten, denn solange das Kind nicht Sprachgefühl und Sprachbewußtsein hat, muß es ja Fehler machen. Man hüte sich aber, bloß buchstabensweise abschreiben zu lassen; es muß dies wort- und sachweise geschehen und darf dabei das allgemeine Bildende jedes Unterrichtes nicht außer Acht gelassen werden. Bist du möchte ich noch folgendes anführen. Schon bei der Sangeserinnung muß das Kind jeden Buchstaben und jedes Wort genau anschauen und richtig und schön abschreiben. Folgen die Großbuchstaben, so wird das Wort gelesen, besprochen und abgeschrieben. Hieran reißen sich dann die verschiedensten Wörtergruppen und kleineren Sätze, die ebenfalls gelesen, besprochen und abgeschrieben werden. Man muß auch das Buchstaben in die Hände nehmen, das es besonders für die Silbentrennung sehr nützlich ist. Bekannt nun das Kind das Lesen in die Hand, so teilt die Rechtschreibung mit der Behandlung der Geschichte in Verbindung. Um die letztere kann ich mich heute nicht so weitern ergehen. Nur soviel sei bemerkt, daß beim Lesen jedes Wort genau angeschaut und in dem auf die Behandlung folgenden, gut vorbereiteten und eingetübten schriftlichen Ausarbeitungen fleißig corrigiert wird.

Nun noch ein Wort über das Diktando-schreiben. Dasselbe kann nach dem Gesagten sehr benötigt werden, um Rechtschreibung zu lehren, sondern nur, um die Schüler in derselben einzubüßen, so fleißigen. Der Schüler muß, was ihm diktiert wird, zuvor angeschaut und gelesen haben, und es muß der Inhalt des Diktats mit ihm be-

sprochen worden sein. Nach solcher Vorbereitung diktiert der Lehrer laut und deutlich den ganzen Satz auf einmal und nur einmal. Der Schüler darf nicht gestaltet werden. Der Schüler muß sich an schnelles Aufmerken und rasches Auffassen gewöhnen. Ist ein Absatz diktiert, so werden die Bücher zur Hand genommen, die Schüler corrigieren nach dem Buche ihr Geschriebenes selbst. Der Lehrer tritt besonders die Rechtschreibung von schwierigeren oder fremden Wörtern gut einprägend. Nur aus dem höheren Stufen kann der Lehrer manchmal auch etwas noch nicht von den Schülern Gelesenes diktieren, besonders wenn es die Einübung einer Regel gilt.

Ich möchte nun zum Schluß das Gefagte in folgenden 6 Heften zusammenfassen:

1. Die Rechtschreibung ist ein sehr wichtiger Gegenstand des Unterrichtes in der Volksschule.
2. Daher ist auf die Verbesserung der Rechtschreibung großer Fleiß zu verwenden.
3. Um Rechtschreibung zu erzielen, muß der Lehrer fleißig richtig sprechen.
4. Der Schüler muß angehalten werden, richtig zu sprechen.
5. Der Schüler muß angehalten werden, jedes Wort, das er liest, sich genau anzuschauen und dessen Schreibung sich einzuprägen.
6. Das Diktando-schreiben ist zur Einübung und Festigung der Rechtschreibung sehr nützlich.

**Kirchliche Nachrichten.**

Das theologische Seminar der Diözese Leitmeritz zählt heuer 125 Klammern (Böglinge)

darunter 49 deutsche und 76 tschechische Nationalität. Dieses Verhältnis in Bezug auf die nationale Verteilung der Theologie-Kandidaten hat, nachdem die Diözese über  $\frac{2}{3}$  der deutschen und nur zu  $\frac{1}{3}$  der tschechischen Nationalität angehört, in der seit 20 Jahren gestiegenen kirchenfeindlichen Wälserei des Deutschliberalismus seinen Grund, indem von dieser Seite deutsche Gymnasialen vom Theologie-Studium möglichst abgehalten wurden und noch abgehalten werden. Und dann launet die deutsch-liberale Presse mit paritätischem Augenversehen, daß der Klerus in Böheim nun ebenfalls, wie der Bannland, „weccschijiet“ werde, während nur der Religiös-„Boß des Liberalismus“ den Rückgang der Theologie-Studierenden deutsche Nationalität verurteilt hat.

**Museums-Gerichtung.** Wie ungar. Blätter melden, beabsichtigt der Fürstprimas von Ungarn, Cardinal Simon, in Wien ein Museum zu errichten, in welches Kunstdenkmäler und Antiquitäten, geeignet, die Geschichte der katholischen Religion zu illustrieren, aufgenommen werden sollen.

**Konsekration.** Den 9. November wird in Wien die Konsekration des neuen Erzbischofs der armenischen Meditations-Kongregation, des Herrn Maxian Steger, durch den päpstlichen Nuntius Banatelli vollzogen.

**Konvention.** Es macht in Hamburg einige Aufsehen, daß der General-Konstul Emil Härtling die Unzufriedenheit des Bischofs von Cambrach bezeugt, um mit seiner ganzen Familie zum Katholizismus überzugehen. Der feierliche Akt wurde durch den Bischof in der katholischen Kirche vorgenommen.

**Ausverkauf.**

Meine Wäsch  
sämmliche Herren-Rock- und Hosenstoffe,  
ebenso die farbigen Damenkleiderstoffe aufzulassen und nur mehr  
ausdrücktschlich in schwarzer Waare ein komplettes Lager zu halten,  
veranlaßt mich die noch auf Lager habenden Damen- und Herren-  
Kleider-Stoffe (ausgenommen schwarze Waare)

**billigst auszuverkaufen.**

Lade daher ein P. Z. Publikum zur gef. Ausnahme obiger Artikel höchlichst ein.  
Zugleich erlaube mir den Hochw. Klerus auf meine reichhaltige  
Muster-Kollektion in Tuch, Peruwien, Tüffel, Lösting, Diagonal, Batin, Mandarin, geeignet für Talar, Pantalons Ueberröcke  
zierlich und Stapuliere, ergebenst aufmerksam zu machen mit der Bestätigung  
reellster Bedienung.

**Kosmas Wiedner,**  
vis-à-vis dem Café Paris,  
144 Wasserlauben 144.

**Hr. Kuppelwieser**

Weinhandlung & Branntweindbrennerei  
Bozen

vis-à-vis dem Bahnhofs  
empfiehlt

**Dalmatiner Weine**

bester Qualität und aus den besten Lagen, zum  
Schnitt für leichte und alkoholarne Weine,  
zum billigsten Bezug.

**Ein alter eingelegter Kredenzkasten**

ist zu verkaufen bei Hof. Wächter, Holzbildhauer, am Passierthurne 308.

Schulbücher  
Schuldrucksorten  
Schul-Requisiten  
in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen auf  
Lager in  
C. Jandl's Buchhandlung, Meran.

**Alois Stanger**  
Freihauer  
Bozen, Dimergasse Nr. 18, Bozen  
empfiehlt sich zum Ausbauen von allen Gattungen Feilen und  
Kaspln unter Garantie für vorzügliche Härtung.

Im Verlage der Unterzeichneten ist soeben erschienen und von  
dort, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Die heilige Messe**  
der größte Schatz der Welt und die Weise ihn zu brauchen.  
Ein Belehrungs- u. Erbauungsbuch für das christl. Volk  
von  
Dr. Josef Walter,  
Pfarrer und Dekan in Flauring.  
3. Aufl. 16<sup>o</sup>. 884 Seiten mit Stahlstich. 1884. Preisbirt 80 Kr.  
Wien, am 1. Nov. 1884.  
H. Berger's Buchhandlung.  
In Meran zu beziehen durch C. Jandl's Buchhandlung.